

Lübeck, 06.11.2013

## Anfrage

Bearbeitung: Sina Peisker (E-Mail: sina.peisker@luebeck.de Telefon: 122-2372)

### Fragen zur erheblichen Lärmbelastigungen im Bereich der Neuen Hafenstraße, der Eschenburgstraße und weiteren Straßen in Karlshof durch Verladearbeiten der Firma Rodenberg, Waldkontor GmbH im Hafen

#### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
19.11.2013	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Entscheidung

#### **Anfrage:**

Kann die Hansstadt Lübeck die Forderungen der Bürger, besonders die Forderung nach einer Reduzierung des Lärmpegels in diesem Wohngebiet und die Durchsetzung akzeptabler Arbeitszeiten im Hafen, durchsetzen?

1. Gibt es ein Lärmgutachten über die Verladetätigkeiten der Firma Claus Rodenberg im Lübecker Hafen?
2. Wenn ja, verstößt der Lärm gegen bestehende Lärmschutzregelungen?
3. Wo soll das, laut der Bürger, geplante Betonwerk gebaut werden?
4. Gibt es bereits eine Baugenehmigung für ein Betonwerk?
5. Gibt hierzu schon eine Abschätzung über eventuelle Lärmbelastigungen vom Betonwerk in diesem Wohngebiet?

Vielen Dank,  
Hans-Jürgen Martens

#### **Begründung:**

Am 25.10.2013 erreichte meine Fraktion DIE LINKE. Lübeck ein Brief von Christine und Dr. Klaus Tietgen, Eschenburgstr. 37a, Juliane Rößler und Wolfgang Riebesehl, Eschenburgstr. 35a und der Hanseresidenz, Eschenburgstr. 39. In dem Brief schildern die Absender die erheblichen Lärmbelastigungen in der Neue Hafenstraße, der Eschenburgstraße und weiteren Straßen in dem Stadtteil Karlshof. Die Lärmbelastigungen sollen schon seit mehreren Monaten in diesem Bereich stattfinden. Auslöser für die Lärmbelastigungen sollen die Verladetätigkeiten der Firma Claus Rodenberg, Waldkontor GmbH im angrenzenden Hafen sein. Über 300 Anwohner, die sich von dem Lärm im Hafen belästigt fühlen, haben einen Aufruf mit folgenden Forderungen unterschrieben:

- Reduzierung des Momentanen Lärmpegels (bzgl. Art, Intensität und Frequenz)
- Keine zusätzlichen Beeinträchtigungen durch geplantes Betonwerk
- Für Anwohner akzeptable Arbeitszeiten der Firma Rodenberg:

Montag - Freitag:

08:00 Uhr - 18:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag

Ruhezeit!

**Anlagen :**



**Wir fordern daher:**

- Reduzierung des momentanen Lärmpegels  
(bzgl. Art, Intensität und Frequenz)
- Keine zusätzlichen Beeinträchtigungen durch geplantes Betonwerk
- Für Anwohner akzeptable Arbeitszeiten der Firma Rodenberg:  
Montag – Freitag: 08:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertag: RUHEZEIT!!

Wir sind weiterhin an einer einvernehmlichen Lösung interessiert.  
Bedingung ist jedoch eine konkrete schriftliche Aussage der Verantwortlichen (also der **Hansestadt Lübeck**, der **LHG** und der **Firma Rodenberg**), wie sie gedenken, Abhilfe bzgl. der geschilderten Missstände zu schaffen.

Diese erwarten wir bis zum **15. November 2013!**

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 0171 – 70 21 481 zur Verfügung.  
Oder Sie schreiben uns eine Email an folgende Adressen:

[juliane.roessler@gmx.de](mailto:juliane.roessler@gmx.de) und [info@praxis-tietgen.de](mailto:info@praxis-tietgen.de)

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung,

Mit freundlichen Grüßen

  
Juliane Rößler

  
Wolfgang Riebeschl

  
Christine Tietgen

  
Dr. Klaus Tietgen

**Als Nachtrag möchten wir gerne Herrn Dr. Michael Sabottka zitieren:**

„Die der Altstadt zugewandten Teile der Vorstädte sollen als Pufferzone für die Erhaltung der Ausstrahlung und des Erscheinungsbildes des Weltkulturerbes Lübecker Altstadt sorgen. Veränderungen in diesen sensiblen Bereichen sind besonders kritisch zu betrachten. So sind die Kulturdenkmale und historischen Orts- und Kulturlandschaftsteile (hier entsprechende Sommerhäuser und noch bestehende Gärten sowie eine noch gut gewachsene Bevölkerungsstruktur) außerhalb der Lübecker Altstadt ebenso wie diese von herausragender Bedeutung (Literatur: **Denkmalschutz und Denkmalpflege in Schleswig-Holstein**).

**Anlage:** Aufruf zur Bürgerinitiative, die 303 Anwohner unterschrieben haben!

Christine und Dr. Klaus Tietgen  
Eschenburgstr. 37a  
23568 Lübeck

Juliane Rößler und Wolfgang Riebesehl  
Eschenburgstr. 35a  
23568 Lübeck

Hanseresidenz  
Eschenburgstr. 39  
23568 Lübeck

An die Bürgerschaft  
der Hansestadt Lübeck  
**DIE LINKE**  
- Rathaus / Rathaushof -  
Breite Straße 62  
23539 Lübeck

Lübeck, den 23.10.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Monaten kommt es im Bereich der Neuen Hafenstraße und der Eschenburgstraße (wie wir mittlerweile gehört haben, auch in etlichen weiteren Straßen in Karlshof!) durch Verladearbeiten der Firma **Claus Rodenberg, Waldkontor GmbH** zu **erheblicher Lärmbelästigung**, welche sogar den Verkehrslärm übersteigt! Dieser Lärm dauert bis zu **16 - 18 Stunden nonstop**, oft von **6 Uhr morgens bis nach Mitternacht (auch an Sonn- und Feiertagen!)**, an einigen Tagen sogar die **ganze Nacht hindurch** (wie z.B. vom 9. auf den 10. Oktober 2013) bis weit in den Vormittag hinein.

Nachdem etliche Telefonate sowie Briefe an die unserer Meinung nach Verantwortlichen völlig erfolglos waren und wir mit teilweise aberwitzigen Alibiargumenten abgefertigt wurden, haben wir uns entschlossen, eine Unterschriftensammlung zu initiieren:

Über **300 Anwohner**, die sich massiv durch den Lärm belästigt fühlen und dadurch bereits an **Folgeerkrankungen** leiden, haben den beigefügten **Aufruf** unterschrieben (die Kopien der Originalunterschriften liegen dem Bürgermeister der Hansestadt Lübeck vor!).

Wir bitten Sie dringend, diesen Aufruf ernst zu nehmen:

Wir fordern für unsere Gesundheit und Erhaltung unserer Leistungskraft sowie unserer Häuser und Wohnungen (siehe Flugblatt) eine **Lärmreduzierung auf den Grundlagen der bestehenden Gesetzgebung** (u.a. die der Europäischen Lärmschutzrichtlinien)!

Dabei gilt es auch abzuklären, inwiefern die Hafensfläche, welche direkt an ein Wohngebiet anschließt, nach heutigen Kriterien überhaupt genutzt werden darf. Ebenso sollte berücksichtigt werden, dass die Eschenburgstraße seit Ende des 18. Jahrhunderts, also **lange vor der jetzigen Hafennutzung, reines Wohngebiet** ist und manche der Anwohner hier bereits seit über 40 Jahren lärmfrei wohnen - zumindest bis zum Zeitpunkt der Errichtung der Nordtangente. Diese bringt so viel Lärm mit sich, dass zusätzliche Lärmquellen wie die der Firma Waldkontor / Claus Rodenberg nicht auch noch hinzunehmen sind!

Darüber hinaus lehnen wir den Bau eines geplanten Betonwerkes ab. Dieses würde nicht nur die Lärmbelästigung zusätzlich verschlimmern. Denn beim Brennen von Zement werden hochgiftige Schwermetalle freigesetzt, welche nur schwer aus der Abluft gefiltert werden können und somit neben Zementstaub Ursache für verschiedene Krankheiten sind.

Außerdem ist es nicht akzeptabel, dass direkt neben einem Wohngebiet, einige hundert Meter vom Naturschutzgebiet Schellbruch entfernt und in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet Lauerholz derartige - die Umwelt massiv belastende - Industrie angesiedelt wird.